



Die Altstadt lebt von der Vielfalt

Begehung von Straßen und Plätzen durch Gemeinde- und Bezirksbeiräte – Wie viel Sondernutzung verträgt die Altstadt?

Der Altstadttrudgang des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und des Bezirksbeirates mit OB Dr. Eckart Würzner führt gleich zu Beginn zu einem Brennpunkt des Altstadtlebens: in die Steingasse.

Machen die fast durchgehenden Tischreihen zu beiden Seiten, die Speisekarten auf den Fensterläden und die ausgehängten Souvenirs dieser wohl meistfotografierten Gasse Heidelbergs das Flair aus oder ist das Maß des Verträglichens überschritten – Stichwort „Drosselgasseneffekt“? Auf jeden Fall sitzen hier Einheimische ebenso gern wie Touristen und deshalb bleibt an diesem wunderbar warmen Maitag kaum ein Stuhl frei.



Solche Auslagen zaubern südliches Lebensgefühl in die Altstadt.

Foto: Rothe

Die Sondernutzung in der Altstadt kennt viele Formen, erlaubte und verbotene. Da ist die mit Outdoor-Bedarf aller Art überladene Rikscha in der Hauptstraße, die, so Walter Bender, Leiter des Baurechtsamtes, „eher kein Problem“ darstellt, da sie immer wieder bewegt wird. Aber vielleicht der mit indischen Tü-

chern belegte Benz, der häufig am Heumarkt parkt, aber wie die übrige Dekoration irgendwie schon zum liebgewordenen „Platzinventar“ gehört?

Die Alu-Klapptafeln in der Hauptstraße finden – obwohl erlaubt – wenig Gefallen. Aner-

kennung dagegen für die Auslagen eines Obst- und Gemüseladens, die mediterranes Lebensgefühl in die Märzgasse zaubern. „Wenn die Säulen frei bleiben, ist alles in Ordnung“, stellt Bender fest. „Die Vielfalt ist positiv zu bewerten“, betont OB Dr. Würzner. Ihm ist wich-

tig: „Wie können wir die Seitenstraßen stärker in den Fokus rücken?“ Jetzt ist der Gemeinderat am Zug. Seine nicht ganz einfache Aufgabe besteht darin, das ästhetisch Wünschenswerte gegebenenfalls durch Änderungen der Sondernutzungssatzung zu befördern. rie

Sprechstunde

Am Mittwoch, 28. Mai 2008, findet in der Zeit von 16 bis 18.30 Uhr die Sprechstunde von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner für den Stadtteil Neuenheim im Bürgeramt Neuenheim, Lutherstraße 18, Telefon 58-13830, statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Neuenheim haben an diesem Tag die Gelegenheit, sich während der Sprechstunde mit ihren Fragen, Anregungen und Problemen direkt an den Oberbürgermeister zu wenden. Dazu ist eine persönliche Anmeldung notwendig. Diese wird am gleichen Tag ab 15 Uhr im Bürgeramt Neuenheim entgegengenommen.

Neckarufer

Der Bauausschuss des Gemeinderates befasste sich am 6. Mai mit der Machbarkeitsstudie für die Neckaruferpromenade, mit der Bautechnik und den Bauverfahren beim Tunnelbauwerk sowie mit der geologischen und hydrogeologischen Beurteilung des Projekts. Der Ausschuss empfahl mit großer Mehrheit, die städtebaulichen und verkehrlichen Machbarkeitsstudien den Planungen zugrunde zu legen. Die weitere Beratung erfolgt im Bezirksbeirat Altstadt (4. Juni) sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (10. Juni). Die endgültige Entscheidung trifft der Gemeinderat am 23. Juli.

Theater

Das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs für die Sanierung des Theaters stand auf der Tagesordnung des Bauausschusses am 6. Mai und des Haupt- und Finanzausschusses am 7. Mai. Der Entwurf des ersten Preisträgers, des Büros Waechter + Waechter aus Darmstadt, ist mit 49,7 Millionen Euro der günstigste, liegt aber deutlich über dem angesetzten Kostenrahmen von knapp 35 Millionen Euro. Die Ausschüsse empfehlen, die Planung des ersten Preisträgers mit dem Ziel zu optimieren, den Kostenrahmen einzuhalten. Die abschließende Entscheidung trifft der Gemeinderat am 29. Mai.

Offenlagen

Die Entwürfe für zwei Bebauungspläne liegen in den kommenden Wochen im Technischen Bürgeramt aus: vom 15. Mai bis zum 16. Juni der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Altstadt – Schlosshotel und vom 19. Mai bis zum 20. Juni der Entwurf des Bebauungsplans Weststadt – Kurfürsten-Anlage. Die Öffnungszeiten des Technischen Bürgeramtes finden Sie auf Seite 11. Beide Entwürfe sind auch unter www.heidelberg.de zu finden (rechte Linkliste unter „Bekanntmachungen“). Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist im Technischen Bürgeramt oder im Internet vorgebracht werden.

INHALT

Europa **3**

„Dialog der Kulturen“: 57 Schülerinnen und Schüler aus Heidelberg erhielten im Rathaus aus der Hand von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner Orts-, Landes- und Bundespreise für ihre erfolgreiche Teilnahme am 55. Europäischen Schülerwettbewerb.

Nachtverkehr **4**

Nachtruhe auch für Ampeln: Die Stadt Heidelberg schickt 103 ihrer 160 Ampeln nachts in den Schlaf, um in der verkehrsarmen Zeit Energie einzusparen und unnötige Verkehrsstopps zu vermeiden.

Bilanz **5**

Feuerwehr löschte 173 Brände: Der Jahresbericht 2007 der Heidelberger Feuerwehr zählt 561 Einsätze wegen Brandalarmierungen und 1.469 Einsätze wegen anderer Hilfeleistungen.

Stadtwerke-Seite **6**

Freizeitspaß im Freizeitbad: Das Tiergarten-Schwimmbad eröffnete am 1. Mai die Saison. Trotz kühler Temperaturen erfrischten sich am ersten Wochenende viele Wasserratten im kühlen Nass.

Kulturbericht **12**

Mit den Stadtteilen im Dialog: Interview mit dem Leiter des Kulturamtes der Stadt, Hans-Martin Mumm, über den Inhalt des ersten Berichts „Kultur in den Heidelberger Stadtteilen“.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	7 / 8
Aus dem Gemeinderat	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Straßenbahn ins Neuenheimer Feld – wo bleibt die Kosten-Nutzen-Relation?

Die Diskussion um die Verwirklichung der Straßenbahn ins Neuenheimer Feld (NF) ist wieder vollentbrannt und das Für und Wider der verschiedensten Trassenvarianten heiß umstritten. Auch der neue Rektor Eitel gibt sein Einverständnis nur zur Klausenpfad-Variante und um dem Projekt insgesamt noch eine Umsetzungschance zu geben, hat der OB bereits dieser Variante zugestimmt. Dabei scheint mir anstelle der kleinkarierten Variantendiskussion die Erörterung der grundsätzlichen Frage erforderlich, ob eine Straßenbahn im NF überhaupt zur Entspannung der desolaten Verkehrssituation beiträgt. Trotz der Parkraumbewirtschaftung im NF gestaltet sich die morgendliche PKW Zufahrt und abendliche Abfahrt regelmäßig zu einem Verkehrschaos. Die Schwervionentherapie wird – hoffentlich – im Spätsommer voll in Betrieb genommen, jährlich sollen über 1.300 Patienten aus dem In- und Ausland behandelt werden und dies mit jeweils mindestens 10 Behandlungseinheiten, was ohne Familienbegleitung zusätzlich pro Jahr 13.000 Patientenbewegungen bedeutet. Der Grundstein für die neue Frauenklinik und Hautklinik ist gelegt, die zusätzlichen Mitarbeiter- und Patientenströme ins NF sind für die nächsten Jahre absehbar. Nur „Verkehrsideologen“ können sich eine „heile Verkehrsregelung“ mit dem Bau und Betrieb einer Straßenbahn ins NF vorstellen, das Chaos ist allein schon durch die zusätzliche Einfädelung der Straßenbahn in die Berliner Straße vorprogrammiert, denn diese wird natürlich immer Vorfahrt bekommen. Eine „Optimierung“ der Verkehrssituation in der Berliner Straße zur Verbesserung der Verkehrssituation im NF bedeutet nutzlos verschwendetes Geld. Allein durch den einspurigen Engpass zwischen Technologiepark und Hans-Thoma-Platz werden die allabendlichen Staus bis zur Walzbrücke und ins NF bleiben. Bereits vor Jahren hat sich die CDU-Fraktion für den Bau der 5. Neckarquerung eingesetzt. Das Umweltverträglichkeitsgutachten von 2005 hat zwar eine Umsetzung nicht ausgeschlossen, allerdings sollte zuerst die so genannte „Optimierungsvariante“ realisiert werden. Bereits heute ist Realität, dass nur eine 5. Neckarbrücke, über die gleichzeitig ein S-Bahn Anschluss ins NF geführt wird, zu einer wirklichen Verkehrsentslastung führen wird, zumal eine solche „Variante“ nicht nur von den Heidelbergern, sondern Mitarbeitern und Patienten aus dem engeren und weiteren Umfeld genutzt werden würde. Ehe man daher viel Geld in eine Maßnahme steckt, von der man bereits im Voraus eine negative Kosten-Nutzen-Relation erwarten kann, sollte man lieber mit denselben Kosten etwas Sinnvolles schaffen. Aber Sinnvolles ist in Heidelberg nicht so einfach umzusetzen.



SPD

Modellprojekt Familienberatung

Es ist soweit: Zu meiner großen Freude wurde das Modellprojekt „Elternberatung an Kindertagesstätten“ für alle Heidelberger Kitas im Jugendhilfeausschuss,

15.04.2008, und Gemeinderat, 29.4.2008, einstimmig beschlossen. Damit wurde die Idee aus meinem „Herzensprojekt“, „Familienberatung im Kindergarten“, mit dem ich mich seit vier Jahren beschäftige, wie von Anfang an geplant, auf die Stadt übertragen. Vor zwei Jahren hatte ich es gegründet, dankenswerterweise die evangelische Kirche als Träger gewonnen, und im evangelischen Kindergarten in der Baden-Badener-Straße im Hasenleiser (Leitung Frau Matzenbacher) als Ort, durchgeführt. Ziel war, kleine Familienzentren zu gründen, um möglichst früh „Familiensysteme“ – und keineswegs nur Eltern – niederschwellig, auf kurzem Wege und ohne dass nach außen Hilfsbedürftigkeit erkennbar ist, Beratung anzubieten. – Ich halte deshalb den Namen Familienberatung auch immer noch für wesentlich treffender als Elternberatung. Nachdem ich jetzt zwei Jahre arbeite, kann ich sagen, die Idee wirkt segensreich. Besonders auch Alleinerziehende, Ärmere, Kinderreiche und Familien mit Migrationshintergrund ohne gute Deutschkenntnisse kommen mit all ihren Sorgen an, mit Erziehungsfragen, Partnerschaftsproblemen, Arbeitslosigkeit, Schulden, Wohnungsproblemen, Not.

In Zukunft werden in 83 Kindertagesstätten (davon 15 katholische und 21 evangelische) vorerst 90 Minuten Beratungszeit pro Monat (auf Dauer zu wenig!) angeboten. Unser Ziel, das der evangelischen Kirche und meins, war von Anfang an, die anerkannten Jugendhilfeträger als Berater einzubeziehen. Arbeiterwohlfahrt (AWO), Caritas und Ehe- und Familienberatung (kath. Kirche), Diakonie (ev. Kirche), Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Internationales Frauenzentrum werden jetzt mit einer Vielzahl von Sozialarbeiterinnen, Therapeutinnen und anderem Fachpersonal die Beratung durchführen. 133.400 Euro sind für die nächsten 16 Monate dafür vorgesehen. Nach jetzigem Stand werde ich insgesamt zwei Kitas mit insgesamt drei Zeitstunden pro Monat beraten. Leider konnte weder ich über die Beratungserfahrungen der letzten beiden Jahren, noch die anerkannten Jugendhilfeträger über die geplante zukünftige Konzeption im dafür zuständigen Jugendhilfeausschuss (JHA) am 15.4.2008 berichten: Frau Bock (GAL) ließ ohne Vorankündigung alle, nicht etwa nur mich, als „befangen“ erklären. Damit mussten alle Vertreter der Sozialeinrichtungen, evangelische Kirche, katholische Kirche, Arbeiterwohlfahrt, Stadtrat Krczal als ehrenamtlicher stellvertretender Vorsitzender, die Vertreter der Caritas usw., eben alle die in dem kommenden Projekt beteiligt sein werden, den Raum verlassen und konnten also fachlich nichts mehr beitragen. Frau Dr. Lorenz (FWV) hat übrigens aus Protest über diesen Antrag den Raum mit verlassen. Die Fachvertreter hätten gerne inhaltlich zu dem Projekt gesprochen. Überzeugungsarbeit brauchte gewiss nicht geleistet zu werden. Das Projekt wurde überall einstimmig beschlossen.



GAL-GRÜNE

Theaterüberraschung

Der Wettbewerb zur Theatersanierung hat einem sehr ansprechenden Entwurf den ersten Preis gebracht. Die Planung von Waechter und Waechter fügt sich meines Erachtens recht gut in die Umgebung ein. Der Entwurf überschreitet jedoch die Finanzvorgaben um 15 Mio., also etwas über 40 Pro-

zent (Anstieg von 34,4 Mio. auf 49,7 Mio.). Er liegt damit immer noch günstiger als die zwei anderen Preisträger und ist insgesamt wirtschaftlicher als diese. Mit einer Erhöhung des Kostenansatzes war zu rechnen, denn die Baupreise sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Das ist nur die eine Ursache. Die andere ist: der Siegerentwurf verbraucht mehr Fläche als vorgegeben. Keller werden erweitert, Fundamente tiefer gelegt, Bestandsgebäude komplett saniert u.a.m. Hier ist auch anzusetzen, um Kosten einzusparen. Daher finde ich es richtig, jetzt in eine Optimierungsphase zu gehen und alles, was nur irgendwie möglich ist, auf den Prüfstand zu stellen. Ich sehe keinen Sinn darin, diese Kostenüberprüfung mit der Zielvorgabe von 34,4 Mio. anzugehen wie es die SPD beantragte, nicht weil wir nicht sparen wollen, sondern weil wir jetzt schon wissen, dass diese Zielvorgabe nicht eingehalten werden kann. Die Frage wird letztlich sein: Zu welchen Kosten erhalten wir welches Raumprogramm? Kann es so reduziert werden, dass die Qualität des Entwurfs erhalten bleibt? Was ist unverzichtbar für den Theaterbetrieb und was nicht? Wenig Sinn macht, jetzt wieder zu fordern, das Theater nur im Bestand zu sanieren. Dies würde dazu führen, neue Planungskosten anzuhäufen. Auch eine Sanierung würde teuer werden. Eine entscheidende Frage stellt sich angesichts der Kostenexplosionen: wie sollen die vielen großen Projekte in Heidelberg finanziert werden? Können wir uns den Neckarufertunnel leisten, angesichts der teuren Schulsanierungen oder das Kongresszentrum bauen? In die Bahnstadt Geld stecken und gleichzeitig Rahmenbedingungen für ein Einkaufszentrum finanzieren? Der Gemeinderat muss endlich Prioritäten setzen.



Wolfgang Lachenauer

DIE HEIDELBERGER

Was für ein Theater?

Die von der Präsentation der eingereichten Theater-Neubau-Pläne ausgelöste Euphorie musste einer plötzlichen Katerstimmung weichen: die Architekten haben die Vorgaben gründlich überschritten und dadurch die Kosten explosionsartig in die Höhe getrieben. Der „billigste“ Entwurf wird auf jeden Fall mehr als 50 Mio. Euro kosten, bis er fertiggestellt ist, und darin sind noch nicht die vielen Unwägbarkeiten berücksichtigt, die bei einer dergleichen Baumaßnahme anfallen werden. Die von der Mehrheit jetzt beschlossene „Optimierung“ ist der aus unserer Sicht vergebliche Versuch, die gewählte Neubau-Variante zu dem ursprünglich veranschlagten Preis von 34,4 Mio. Euro bekommen. Dies ist realistischerweise nicht zu schaffen, also wird der „Neubau“ auf jeden Fall etliche Millionen mehr kosten als die Sanierung des bestehenden Theaters zu einer funktionsgerechten Spielstätte, für die sämtliche notwendigen behördlichen Genehmigungen erteilt werden können! Auch an einer solchen Spielstätte können unsere hervorragenden „Meister“ wie die Herren Spuhler und Meister hervorragende Kultur bieten, und schließlich kommt es darauf an, was im Theater stattfindet, und nicht, wie die Umgebung aussieht. Mehr kann und darf sich Heidelberg im Hinblick auf andere ebenfalls wichtige Projekte nicht leisten. Der für die Sanierung aufzuwendende Betrag von ca. 32 Mio. Euro ist für sich allein genommen schon eine Riesenaufgabe; also retten wir das Theater und lassen die Kirche im Dorf!



Margret Hommelhoff

FDP

Tunnel – ein Riesenschritt für die Stadtentwicklung!

Der gut zwei Kilometer lange Neckarufertunnel ist baubar und hochwassersicher und bietet dazu die Chance, eine Überflutung der Altstadt durch Hochwasser zu verhindern. Er bedeutet einen Riesenschritt für die Stadtentwicklung. Heidelberg wird sich nicht nur am südlichen Neckarufer verändern, sondern die Altstadt insgesamt wird über die Hauptstraße hinaus näher an den Fluss rücken. „Das brach liegende Potenzial in der Altstadt kann endlich aktiviert werden“, schwärmt die Leiterin des Stadtplanungsamtes Annette Friedrich und stellt sich schon vor, wie sich die Gassen beleben und es die Menschen an den Fluss zieht. Vier Jahre Planungsvorlauf und danach vier Jahre Bauzeit sind angesetzt. Auch wenn Zuschüsse des Landes für den Tunnel und auch für die Oberflächengestaltung zu erwarten sind, wird die Lösung der Finanzfrage schwierig sein. Ich hoffe und wünsche mir, dass unsere Stadt trotz allem endlich wieder an den Fluss kommt.



Klaus Pflüger

FWV

Der Emmertsgrund ist schön

Am 5. 5. machten die Freien Wähler mit dem Stadtteilverein und Anwohnern eine Begehung im Emmertsgrund. Keines der vielen Vorurteile bestätigte sich. Ein Lebens- und lebenswerter Stadtteil präsentierte sich uns. Klar gab es verbesserungswürdige Hauseingänge und Anlagen. Mit Farbe und mehr Licht im Innern, blühenden Blumen und einem ständig präsenten Hausmeister lässt sich hier noch einiges verbessern. Wie zu hören war, leisten die Heidelberger Dienste im Rahmen ihrer Möglichkeiten hervorragende Arbeit. Dort wo Eigentümer die Mehrzahl der Bewohner bilden, ist das schon vorbildlich umgesetzt. Ein Bouleplatz, gepflegte Grünanlagen und lauschige Plätze laden zum Verweilen ein. Einige Plätze, die am Abend von Jugendlichen bevölkert sind, bedürften gerade in diesen Stunden öfters einer polizeilichen Kontrolle, um von vornherein Auswüchse zu verhindern, aber das ist in anderen Stadtteilen nicht anders. Eine leider oft nachteilige Beurteilung hat sich in keinsten Weise bestätigt.



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

8 Jahre warten sind zu lang

für das mickrige Ergebnis einer bis zu 180 Millionen teuren Investition in das Tunnelprojekt. Mickrig, weil nach Fertigstellung des Tunnels nach wie vor bis zu 4.000 Autos täglich auf der Promenade fahren; weil viele der zusätzlich gewonnenen Flächen auch ohne Großinvestition möglich sind, weil das Ziel, die Stadt an den Fluss zu bringen mit 4 Jahren Planungszeit und 4 Jahren Bauzeit, sich schnell mal auf 10 bis 15 Jahre verlängern kann. Deshalb sollten wir alle Möglichkeiten nutzen, Flächen direkt am Neckar schnell und kostengünstig nutzbar zu machen. Das ist angesichts der finanziellen Großwetterlage und den anstehenden Großprojekten eine gute Lösung und lässt eine Realisierung des Tunnels, so er dann noch notwendig sein sollte, durchaus zu.

„Dialog der Kulturen“

Preisverleihung beim 55. Europäischen Schülerwettbewerb im Rathaus

Der Europäische Wettbewerb ist der einzige europaweit veranstaltete Schülerwettbewerb für bildnerische und schriftliche Arbeiten. Die diesjährige Preisverleihung für die Preisträgerinnen und Preisträger der Heidelberger Schulen fand am 8. Mai im Foyer des Rathauses statt.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte Urkunden und Preise an 57 Heidelberger Schülerinnen und Schüler. Der diesjährige Wettbewerb stand unter dem Motto „Dialog der Kulturen“. 37 Ortspreise, 20 Landespreise und sechs Bundespreise wurden verliehen. Preisträger und Preisträgerinnen der Bundespreise sind Tobias Schmitt aus der Klasse 2 der Stauffenbergschule, Viktoria Kus, ebenfalls aus Klasse 2 der Stauffenbergschule, Anna-Maria Weber, Klasse 3 der Stauffenbergschule, Carolina Giaimo, Klasse 10, Elisabeth-von-Thadden-Schule,



Die Bundessieger des Europäischen Wettbewerbs mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (Mitte), Stadträtin Margret Hommelhoff (2.v.r.) und Wolfgang Berger von der Landeszentrale für politische Bildung

Marissa Krzok, Klasse 10, Elisabeth-von-Thadden-Schule, und Lisa Günter, Klasse 13, Hölderlin-Gymnasium. Neben einer Urkunde erhielten die Bundespreisträger Sachpreise wie Bücher, Spiele oder MP3-Player. Lisa Günter konnte sich zudem über eine besondere Auszeichnung freuen: Sie bekam den „Preis der Bundeskanzlerin“: drei Tage Berlinaufenthalt.

Die preisgekrönten Bilder sind noch bis 23. Mai von Montag bis Freitag, jeweils 8 bis 18 Uhr, im Rathausfoyer, Marktplatz 10, zu sehen.

Die preisgekrönten Bilder sind noch bis 23. Mai von Montag bis Freitag, jeweils 8 bis 18 Uhr, im Rathausfoyer, Marktplatz 10, zu sehen.

Hintergrund

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Schülerwettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland und eine der äl-

testen transnationalen Initiativen zur politischen Bildung in Europa. Er wendet sich an Schüler/innen aller Schularten und Jahrgangsstufen. Der Europäische Wettbewerb findet in der Bundesrepublik Deutschland seit 1954 statt. Veranstalter ist die Landesstelle Europäischer Wettbewerb Baden-Württemberg, die Organisation in Heidelberg liegt in Händen des städtischen Schulverwaltungsamtes. Das diesjährige Motto „Dialog der Kulturen“ nimmt Bezug auf das „Jahr des interkulturellen Dialogs“, zu dem die Europäische Union das Jahr 2008 erklärt hat.

Die Aufgabenstellung

Beispielsweise hatten die bis Neunjährigen die Aufgabe, einen Europabus auf großer Fahrt zu malen, die Zehn- bis Dreizehnjährigen sollten unter anderem das Treiben in einem Bahnhof oder einem Flughafen festhalten. Die 14- bis 16-jährigen waren aufgefordert, eine Entdeckungsreise durch die Beitrittsländer Rumänien oder Bulgarien in einem Presseartikel festzuhalten, und die 17- bis 21-jährigen sollten sich beispielsweise mit dem Thema Parallelsellschaften befassen. neu

Auf nach Heidelberg-York

Das Kulturfenster veranstaltet wieder die beliebte Kinderspielstadt. Vom 28. Juli bis 8. August pulsiert Heidelberg montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr. Auf dem Gelände der Pestalozzischule, Rohrbacher Straße 96, können die Kinder wie die Großen einen Beruf ergreifen und beispielsweise Taxifahrer, Filmschauspieler, Schreiner, Beamter, Croupier oder Bademeister werden. Die sauer verdienten Heidels kann man auf der Bank sparen oder im Spielcasino verpulvern, wie im richtigen Leben halt!

Teilnehmen können 420 Kinder zwischen 7 und 12 Jahren aus Heidelberg. Die Kosten betragen 70 Euro plus 20 Euro für ein Mittagessen, Geschwisterkinder zahlen 45 Euro. Ein Anmeldeformular gibt es im Programmheft des Kulturfensters oder unter www.kulturfenster.de. Anmeldung bitte auf dem Postweg, per Fax oder direkt im Kulturfenster, Kirchstraße 16, aber nicht per E-Mail. Anmeldeschluss ist der 31. Mai. Bei mehr als 420 Anmeldungen entscheidet das Los. Weitere Infos: Telefon 13748-61/- 64/-65.

„Den Hof neu entdecken“

Noch bis 31. Mai kann man am Innenhof-Wettbewerb der Stadt Heidelberg teilnehmen. Für die schönsten Innenhöfe ist ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro ausgesetzt: 3.000 Euro entfallen auf den ersten, 2.000 Euro auf den zweiten und 1.000 Euro auf den dritten Preis. Als „besondere Anerkennung“ winken 500 Euro, als „Anerkennung“ 250 Euro. Mitmachen können Eigentümer, Mieter, Organisationen, Verei-

ne, Gesellschaften oder Firmen, die einen Hof begrünt haben, ihn pflegen, betreuen oder nutzen. Interessierte wenden sich unter Angabe von Adresse und Telefonnummer schriftlich oder per E-Mail an das Stadtplanungsamt, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Telefon 58 23000, Fax 58 23900, E-Mail stadtplanung@heidelberg.de. Die Teilnahmebedingungen sind unter www.heidelberg.de/innenhofwettbewerb zu finden.



Wie es ist mit Handicap zu leben, erprobten Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (2.v.l.) und Dörthe Domzig (l.), Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, beim Aktionstag der Menschen mit Behinderungen am 6. Mai auf dem Universitätsplatz. Hennes Lübbering (2.v.r.), Mitorganisator des Rollstuhlmarathons, und Susanne Völker (r.) vom Beirat für Menschen mit Behinderungen gaben Infos und Tipps. Der Aktionstag war eingebettet in eine Reihe von Veranstaltungen, mit denen behinderte Menschen in Heidelberg auf ihre Forderung nach gleichberechtigter Teilnahme am gesellschaftlichen Leben aufmerksam gemacht und den Dialog mit Nichtbehinderten gesucht hatten. Dass es in Heidelberg mit dem Behindertenbeirat jetzt ein politisches Sprachrohr für die mehr als 16.000 schwerbehinderten Menschen gebe, betonte der OB in seiner Ansprache. Am Aktionstag hatten sich 14 Behindertenorganisationen mit Infoständen und Bühnenprogramm beteiligt. Foto: Rothe

Dribbelfix

Die Fußballschule „Dribbelfix“ der Stadt Heidelberg führt in der zweiten Pfingstferienwoche vom 19. bis 23. Mai ein Fußballcamp im Sportzentrum Nord durch. Das Angebot richtet sich an alle jungen Fußballer vom Anfänger bis zum Köhner, vom Bambini-Alter bis 13-14 Jahren. Die Trainingseinheiten leiten erfahrene Sportpädagogen und Trainer, sie beginnen jeweils um 9 Uhr und enden um 16 Uhr. Die Kosten für das Camp inklusive Mittagessen und einen Ball betragen 155 Euro. Infos und Anmeldung bis 18. Mai unter www.dribbelfix.de oder Telefon 0179 6915344.

Lebendiger Neckar

Beim diesjährigen Aktionstag „Lebendiger Neckar“ am Sonntag, 15. Juni, findet in der Uferstraße – entlang der für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke – wieder ein Kinderflohmarkt statt. Wer bei diesem kostenfreien Flohmarkt mitmachen möchte, wird gebeten, sich bis Dienstag, 10. Juni, beim Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, Telefon 513-4412 oder 513-4413 anzumelden.

Website, vorgelesen

Aufmerksame Besucher der Heidelberger Stadt-Website finden jetzt ein neues Symbol auf einem Großteil der deutschsprachigen Seiten. Ein Klick auf den kleinen Lautsprecher oben rechts eröffnet Internetnutzern den neuen Vorleseservice von www.heidelberg.de. Ein Betriebssystem ab Windows 2000 sowie die Aktivierung von Java Script vorausgesetzt, kann sich jeder Nutzer die Seiten der Stadt von einer angenehmen Frauenstimme vorlesen lassen. Es muss keine weitere Software installiert werden. Das macht den neuen Service zu einer echten Alternative zum Selberlesen – nicht nur für Menschen mit Sehbehinderungen. Zu finden ist der Service auf fast allen deutschsprachigen Seiten des städtischen Internetauftritts.

Nordic-Walking

Vom 27. Mai bis 24. Juni 2008 findet immer dienstags von 9 bis 11 Uhr ein Nordic-Walking-Intensivkurs im Turnzentrum Kirchheim statt. Anmeldung unter Telefon 513-4401 oder 06227 52448.

Nachtruhe auch für Ampeln

Die Stadt Heidelberg schickt ihre Ampeln in den Schlaf, um Energie zu sparen und unnötige Verkehrsstops zu vermeiden

Von den 160 Ampeln im Heidelberger Stadtgebiet werden ab sofort 103 nachts abgeschaltet.

Damit sollen überflüssige nächtliche Ampelstopps vermieden und Energie eingespart werden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Grundsätzlich macht es keinen Sinn, in den Verkehrsfluss einzugreifen, wenn er sich selbst regulieren kann.“

Weil nachts deutlich weniger Verkehr herrscht, besteht auch weniger Regelungsbedarf. Und Ampeln, die werktags Schulwege sicherer machen sollen, werden nachts oder an Sonntagen



Nur noch 57 Ampeln regeln den Verkehr rund um die Uhr, wie hier am Adenauerplatz. Foto: Rothe

auch nicht benötigt. Bis Miternacht werden 59 Ampeln

ausgeschaltet, nach Betriebschluss des öffentlichen Nahverkehrs gegen 1.30 Uhr gehen weitere 44 Anlagen außer Betrieb. Weiterhin „durcharbeiten“ müssen 57 „Lichtsignalanlagen“ an besonders unfallträchtigen Knotenpunkten des Verkehrs und an Ausfallstraßen, damit sich keine „Rennstrecken“ entwickeln, darunter Speyerer Straße, Berliner Straße und Römerstraße.

Das Programm ist mit der Polizei abgesprochen. Heinz Stegmaier von der Heidelberger Verkehrspolizei hält die Nachtabstimmungen für unproblematisch. Aber natürlich wird die Polizei die Unfallentwicklung sorgfältig im Blick behalten.

Nahverkehr soll weiter zusammenwachsen

Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) will mit dem Projekt „RNV 2009“ den Nahverkehr langfristig sichern

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH zog jetzt, gut drei Jahre nach Übernahme des operativen Geschäftes, eine Zwischenbilanz.

Das Unternehmenskürzel RNV und die Unternehmensfarben Orange, Weiß und Blau hätten inzwischen einen hohen Wiedererkennungswert, stellt der aus den Verkehrsunternehmen der Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigs- hafen hervorgegangene Mobilitätsdienstleister fest.

Die RNV baut ihr Streckennetz weiter aus. Mit Kirchheim und Mannheim-Ost wuchs das Stadtbahnliniennetz um

10,6 Kilometer auf jetzt 306,9 Kilometer. Die RNV verfügt über das größte Meterspurnetz Deutschlands. Rückgänge gab es bei den Buslinien, dennoch konnte die RNV die Zahl ihrer Fahrgäste stabil bei rund 161 Millionen halten. Wichtige Erneuerungsmaßnahmen waren 2006/2007 die Sanierung der Handschuhheimer Landstraße und der Rohrbacher Straße.

Zum Abschluss des dritten Geschäftsjahres hatte die RNV 1.716 Beschäftigte, die zum größten Teil aus den Allianzgesellschaften stammen. Der Anteil der „eigenen“ Belegschaft wächst jedoch stetig,

inzwischen sind 168 Mitarbeiter/innen als „RNV'ler“ tätig. Die Beschäftigtenzahl nahm durch Synergieeffekte um 52 ab, betriebsbedingte Kündigungen wurden und werden aber nicht ausgesprochen.

Die Erlöse stiegen von 110 auf 116 Millionen Euro. Die Bilanz weist 2006/2007 aufgrund eines Veruntreuungsfalles im Fahrgeldmanagement einen Jahresfehlbetrag von 2,1 Millionen Euro aus, nachdem 2005/2006 noch ein Überschuss erzielt worden war. Für die nächsten Jahre rechnet die RNV wieder mit schwarzen Zahlen.

Mit Hochdruck wird derzeit am Projekt „RNV 2009“ gearbeitet. Dieses Projekt soll in Zusammenarbeit mit den Städten die Zukunft der RNV und damit des Nahverkehrs in der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig sichern. Vorgesehen sind unter anderem die Übertragung weiterer Aufgaben von den Mutterunternehmen auf die RNV, die Übertragung der Konzessionen und damit der Fahrgeldeinnahmen auf die RNV, ein konsequenter Auftritt der RNV nach innen und außen sowie eine Harmonisierung der Tarifverträge bei gleichzeitiger Wahrung des Besitzstandes und der Beschäftigungsverhältnisse. rnv/rie

Gute Noten für den VRN

Verkehrsverbund: „Überwiegend Spaß beim Fahren“

Bei einer im Oktober und November letzten Jahres durchgeführten Marktforschung hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) verbundweit gute Noten erhalten. Das Institut Omniphon hat für eine Studie 4.000 Einwohner im Verbundgebiet befragt.

Die Auswertung der Studie ergab, dass 81 Prozent der Verbundbevölkerung den VRN kennen. „Wir fühlen uns damit in unserer Arbeit und unserem Angebot als Dienstleister bestätigt“, so URN-Geschäftsführer Horst Kummerow. Im Einzelnen stellte sich heraus, dass insbesondere die Fahrgastinformation des VRN und das

Fahrscheinangebot mit guten Durchschnittsnoten von 2,0 bzw. 2,3 auf einer Skala von 1-4 bewertet wurden. Die Nutzung der VRN-Homepage und der Fahrplanauskunft stieg sehr deutlich auf rund 73 Prozent.

82 Prozent der Verbundbevölkerung empfindet den ÖPNV als modern, 70 Prozent der Befragten haben überwiegend Spaß beim Fahren mit den Bussen und Bahnen im VRN.

Die guten Bewertungen einer Befragung aus dem Jahre 2004 konnten nicht nur gehalten, sondern in Teilen auch stark verbessert werden. vrn

Radtourentipp: Kurpfalzrunde

Die aktuelle ADFC-Empfehlung führt in unsere Region



Im Mitglieder- magazin Radwelt des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) präsentieren erfahrene Scouts ihre Lieblingstouren. In der aktuellen Ausgabe stellt Dr. Gerd Hüttmann seine ganz persönliche Lieblingstour vor: die Kurpfalzrunde.

Die Kurpfalz ist für den 49-jährigen Chemiker mit ihrem ebenen Gelände ein ideales Radelrevier für Rennradfahrer und Familien. Die knapp 80 Kilometer lange Tour führt von Mannheim, der Geburtsstadt des Fahrrads,

über Speyer nach Heidelberg und wieder zurück. Der Rundkurs kann natürlich auch in Heidelberg gestartet werden.

Die Lieblingsroute des Scouts steht für zwei Monate kostenlos im ADFC-Tourenportal unter www.adfc-tourenportal.de zum Herunterladen bereit. So kann sie in einzelnen Kartenausschnitten auf DIN A 4 ausgedruckt sowie als ovl- oder als gpx-Datei in eine digitale Karte oder ein Navigationsgerät geladen werden. Fertig ist die Wochenendtour. Unter der Adresse www.adfc.de/reisenplus erhalten Radurlauber touristische Informationen für die Radreise.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiser-



neuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrerroute von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße. (siehe www.rnv-online.de unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Verkehr von Norden wird über Herrenwiesenstraße / Ludwig-Tieck-Straße / Rathausstraße umgeleitet.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Empfohlene Umleitung über B 37 ab Karlstor. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse.

Sofienstraße: Erneuerung des Fahrbahnbelages zwischen Friedrich-Ebert-Anlage und Hauptstraße bis 23. Mai; einspurige Verkehrsführung.

Ladenburger Straße: Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Keplerstraße und Quinckestraße gesperrt.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung.

Johannerstraße: Wegen Kanalarbeiten und Erneuerung der Wasser- und Gasleitungen gesperrt; örtliche Umleitung.

Odenwaldstraße: Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Hagellachstraße und Hardtstraße gesperrt; örtliche Umleitung.

Wieblinger Weg: Wegen Kanalarbeiten zwischen dem Parkplatz der Mormonenkirche und den ehemaligen Heinsteinwerken gesperrt. Die Zufahrt zum Bürogebäude erfolgt über Ochsenkopf/Wieblinger Weg, die Zufahrt zur International School und zum Kirchenparkplatz über Berghelm/Wieblinger Weg.

Probebohrungen

Im Auftrag der Stadt Heidelberg führt die Firma FST in dieser Woche in der Ziegelhäuser Landstraße (L 534) Probebohrungen zur Erkundung des Untergrundes durch. Der Verkehr wird einspurig an der Baustelle vorbeigeführt.

Feuerwehr löscht 173 Brände

Jahresbericht 2007 der Feuerwehr der Stadt Heidelberg – 1.469 sonstige Hilfeleistungen

Mehr als 2.000 mal war die Heidelberger Feuerwehr im vergangenen Jahr im Einsatz. 561 mal rückte sie aufgrund von Brandalarmierungen aus, 1.469 mal waren die Feuerwehrleute wegen anderer Hilfeleistungen unterwegs. Zum Vergleich: 2006 waren es 680 Brandalarmierungen und 1.730 andere Hilfeleistungen.

An den insgesamt 555 Brandeinsätzen der Berufsfeuerwehr (sechs betrafen nur die Werksfeuerwehr) waren in 96 Fällen auch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr beteiligt. Gelöscht wurden 163 Kleinbrände, sechs Mittelbrände und vier Großbrände. Dabei wurden insgesamt 16 Menschen vor Rauch und Flammen gerettet.

Weitere 388 Brandalarmierungen hatten keine Löscheinsätze zur Folge, denn sie stellten sich als Fehlalarmierungen heraus. In 176 Fällen handelte es sich um blinden Alarm, in 17 Fällen um böswillig verursachten Falschalarm und insgesamt 195 mal gab es Falschalarm durch Brandmeldeanlagen. Auch die Zahl der Fehlalarmierungen ging gegenüber 2006 – damals waren es 406 – merklich zurück.

Bei den anderen Hilfeleistungen ging es in 112 Fällen um



Neben Brände löschen, Hilfe leisten und anderen Einsätzen hatte die Feuerwehr 2007 noch einen erfreulichen Kraftakt zu bewältigen: den Umzug in die schönste Feuerwache der Welt. Foto: Suban

Umwelt- und Gefahrstoffeinsätze (einschließlich Beseitigung von Ölspuren). 140 mal waren Tiere und Insekten einzufangen. 373 Einsätze waren an Verkehrssignalanlagen erforderlich.

53 mal mussten Feuerwehrleute verschlossene Türen öffnen und 23 mal zerstörte Fenster und Türen verschalen. Wasserrohrbrüche und Hochwasser-

einsätze riefen die Feuerwehr 43 mal auf den Plan. Bei ihren Hilfeleistungseinsätzen rettete die Feuerwehr 24 Menschen das Leben, in zwei Fällen kam ihre Hilfe zu spät.

Im vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz war die Heidelberger Feuerwehr 151 mal bei Brandschauen und Nachschauen tätig und hielt 265 mal Sicherheitswachen. 240

Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren wurden abgegeben und 1.151 brandschutztechnische Beratungen durchgeführt.

Die Feuerwehr der Stadt Heidelberg bestand 2007 aus 91 Mitarbeiter/innen der Berufsfeuerwehr (davon 88 im Einsatzdienst) sowie 303 Aktiven in den neun Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr (darunter 30 Frauen) und 22 Angehörigen der Werksfeuerwehr. Die neun Jugendfeuerwehren hatten insgesamt 152 Mitglieder, davon 45 Mädchen.

Um ihren Wissens- und Ausbildungsstand auf dem Laufenden zu halten, nahmen Feuerwehr-Aktive an insgesamt 80 Lehrgängen und Übungen teil. Außerdem führten sie 32 Brandschutzschulungen für Mitarbeiter/innen in Krankenhäusern und Firmen durch und führten im Rahmen der Brandschutzerziehung 75 Gruppen durch die Feuerwache. br.

Verpflichtung zum Klimaschutz

Jahrestagung des Städtenetzwerks Energie Cités mit OB Würzner

Unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner haben rund 100 Vertreter des Städtenetzwerks Energie Cités im April im irischen Cork ihre Jahrestagung abgehalten.

Zentrales Thema war der „Covenant of Mayors“, in dem sich erstmalig die Oberbürgermeister/innen europäischer Städte verpflichten, in Abstimmung mit der EU ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Diese Vereinbarung stellte der OB vor.

Die Einrichtung des Konvents der Bürgermeister, das von den Energie Cités initiiert worden war, ist Teil des Aktionsplans der EU zur Energieeffizienz. Die von der EU verabschiedete Verpflichtung zur Emissionsreduzierung kann nur mit Unterstützung der Städte, der lokalen Akteure und der Bürger/innen erfolgen. Mit dem Beitritt zum Konvent der Bürgermeister verpflichten sich die Städte, einen Aktionsplan aufzustellen und umzusetzen, Energietage durchzuführen und jährlich einen Bericht der EU zu übergeben. Die Stadt Hei-

delberg hat dies 1994 und 2004 bereits getan. Darüber hinaus verpflichten sich die Kommunen, den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen, die Energieeffizienz zu verbessern sowie die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent zu reduzieren.

Energie Cités

Dem Städtenetzwerk gehören mehr als 500 Städte aus 24 Län-

dern an. Das Netzwerk entwickelt Handlungsstrategien für den Klimaschutz, tauscht Erfahrungen und Know-how im Energiebereich aus, stellt Projekte zum Klimaschutz auf die Beine und versucht die Politik der Europäischen Union in der Energie-, Umwelt- und Stadtpolitik zu beeinflussen. OB Dr. Eckart Würzner ist seit 2006 Vorsitzender von Energie Cités. sei

„Interkulturelle Kompetenz“

Mit diesem Thema als Schwerpunkt ging jetzt der diesjährige Bürgermentorenkurs der Freiwilligenbörse Heidelberg, an dem 14 Bürger/innen aus zehn verschiedenen Ländern teilnahmen, zu Ende. In dem rund 40-stündigen Kurs haben die Teilnehmer/innen das Handwerkszeug erhalten, mit dem sie eigene Projekte im Bereich bürgerschaftliches Engagement umsetzen können. Bürgermeister Wolfgang Erichson überreichte den Kursteilnehmer/innen bei der Abschlussveranstaltung ihre Zertifikate. Die neuen „Bürgermentor/

innen für interkulturelle Kompetenz“ stellten sich und ihre geplanten Aktivitäten der Öffentlichkeit vor.

Die Freiwilligenbörse ist eine Einrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird von der Stadt Heidelberg, dem baden-württembergischen Ministerium für Arbeit und Soziales, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziell gefördert. Mehr dazu unter www.paritaetbd.wordpress.com.



Besuch in Kumamoto. Im April waren Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, in Vertretung des Oberbürgermeisters, und Stadtrat Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag auf Einladung der Partnerstadt nach Kumamoto gereist. Anlass war die Einweihung der „Honmaru Goten“-Empfangshalle im Schloss Kumamoto nach neunjähriger Restaurierungszeit. Sie wurde vor vielen Gästen auch aus den anderen Partnerstädten Kumamotos im Rahmen einer Shinto-Zeremonie (Foto) eingeweiht. Dr. Gerner hielt zudem in der Prefectural University vor über 300 Zuhörern einen Vortrag über aktuelle und zukünftige Projekte in Heidelberg. Nachdem sich schon im Rahmen des medizinischen Austauschprogramms fünf Vertreter des Uniklinikums Heidelberg für vier Wochen in Kumamoto aufgehalten hatten, erfolgt im Juni der Gegenbesuch von Mitarbeitern des City Hospitals Kumamoto. Im August kommen Jugendliche über das Austauschprogramm des Stadtjugendrings nach Heidelberg. Foto: Stadt Kumamoto

Freizeitspaß im Freizeitbad



Der erste Badegast im Freizeit-Bad

Das Freizeit-Bad Tiergartenstraße hat die Schwimmsaison schon am 1. Mai eröffnet. Der frühe Start wurde von den Heidelbergern begeistert aufgenommen. Schon am ersten Wochenende strömten trotz verhaltener Temperaturen zahlreiche Wasserratten ins Bad in der Tiergartenstraße und erfrischten sich im kühlen Nass.

Eine besondere Überraschung bekam der erste Badegast überreicht: zu dem obligatorischen Blumenstrauß durfte sich die glückliche Petra Burckhardt außerdem über eine für alle Bäder geltende Saisonkarte freuen. Badleiter Stefan Gottschalk übergab ihr das Geschenk als spezielle Überraschung.

Schon am ersten Tag konnten trotz vereinzelter Regenschauer

Der gelungene Start wurde durch das milde Wetter begünstigt, aber auch die Wassertemperaturen, die momentan um zirka 20 Grad pendeln, trugen zu diesem Umstand bei.

Die Öffnungszeiten des Freizeit-Bades Tiergartenstraße sind täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Der Kassenschluss ist eine Stunde vor Badeschluss. Bei sehr guter Witterung kann das Bad auch länger geöffnet haben, bei schlechter Witterung gegebenenfalls kurzfristig geschlossen werden. Informationen erhalten Sie auch unter der 06221 / 513-4420.

Wir freuen uns darauf, Sie im Freizeit-Bad begrüßen zu dürfen.



Die Kleinen konnten sich auch an Land vergnügen

Die Saisonöffnung war begleitet von schönem Wetter sowie mehreren bereits wartenden Gästen vor dem Eingang. Erfreulich war, dass auch Stammgäste aus dem Thermalbad den Weg ins Tiergartenbad gefunden hatten.

am Nachmittag sowie einigen Veranstaltungen in den Stadtteilen (1.Mai) zahlreiche Badegäste verbucht werden. Über das erste Wochenende wurden dann bis zu knapp 700 Besucher pro Tag gezählt.

Öffnungszeiten der Heidelberger Schwimmbäder an Fronleichnam

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass am 22. Mai 2008, Fronleichnam, das Freizeit-Bad Tiergartenstraße in der Zeit von 09.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet ist.

Das Hallenbad Hasenleiser steht den Badegästen in der Zeit zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr zur Verfügung.

Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung. Kassenschluss für die Sauna ist 1,5 Stunden vor Saunaschließung.

Das Hallenbad im Darmstädter-Hof-Centrum (DHC) und das Hallenbad Köpfel bleiben an diesem Tag geschlossen.

Kundenzentrum der Heidelberger Stadtwerke am 23. Mai 2008 geschlossen

Die Heidelberger Stadtwerke teilen mit, dass das Kundenzentrum in der Kurfürsten-Anlage 48 – 50 sowie die Büros am Freitag, dem 23. Mai 2008, (Brückentag nach Fronleichnam) geschlossen sind.

Jedoch ist ein Team der Rufbereitschaft rund um die Uhr bei Störungen im Versorgungsbereich zu erreichen unter:

Meldestelle Strom	06221 / 513-2090
Meldestelle Erdgas	06221 / 513-2030
Meldestelle Fernwärme	06221 / 513-2060
Meldestelle Wasser	06221 / 513-2060

Über den Online-Service <http://www.swh-heidelberg.de> können auch An-, Ab- und Ummeldungen vorgenommen werden.

Energiespartipp der Woche: Beim Kochen keinen Dampf ablassen

Wählen Sie das Kochgeschirr passend zur Kochstellengröße. Ist der Topfdurchmesser nur drei Zentimeter kleiner, gehen bis zu 30 Prozent Energie verloren. Apropos Topf: Schnellkochtöpfe sparen bis zu 30 Prozent Energie und bis zu 50 Prozent Zeit. Tipp: Kochstellen oder Backofen immer schon 5 bis 10 Minuten vor Ende der Garzeit abschalten, um die Restwärme zu nutzen. Benutzen Sie beim Kochen wenn möglich ihre Topf- und Pfannendeckel. So können Sie bei niedrigerer Temperatur eine größere Leistung erzielen und verbrauchen weniger Energie.



Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

Stadt Heidelberg

Das **Amt für Verkehrsmanagement** wurde zum 01.11.2007 bei der Stadt Heidelberg neu eingerichtet. Sämtliche Aufgaben zum Thema Verkehr sind dort zur Weiterentwicklung des Standortes Heidelberg als Wissenschafts-, Touristen-, Studien- und Einkaufsstadt gebündelt. Bei dieser neuen, zentralen Einheit sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt **befristet für die Dauer von 2 Jahren** zwei Stellen zu besetzen. Die Vergütung erfolgt in beiden Fällen aus Entgeltgruppe 11 TVöD-V.

Für die **Abteilung Verkehrstechnik** suchen wir eine/n

Verkehrssingenieurin/Verkehrssingenieur

mit Schwerpunkt **Planung, Betrieb und Unterhaltung von verkehrstechnischen Einrichtungen – Kennziffer VT.814 –**

In Heidelberg sind derzeit im verkehrstechnischen Bereich insbesondere die Projekte „Grüne Welle“, MOTION (System zur digitalen Erfassung und Verarbeitung von Verkehrsströmen) sowie ein modernes Parkleitsystem in Planung bzw. Realisierung. Wir bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet in der Straßenverkehrstechnik mit Schwerpunkten in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Operativer Einsatz bei der Kontrolle der rechnergestützten Netzsteuerungsverfahren im Bereich der Lichtsignalanlagen
- Mitwirkung bei Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Betrieb
- Erweiterung des Verkehrsrechnernetzes um weitere Lichtsignalanlagen
- Abstimmung mit den regionalen Verkehrsbetrieben in Fragen der Beschleunigungsmaßnahmen und des rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (Straßenbahn und Bus)

Wir erwarten

- ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Bauingenieurwesen mit Vertiefung Verkehrstechnik oder einen gleichwertigen Abschluss
- Kenntnisse in den fachspezifischen EDV-Programmen LISA+, VERA, P2 und CAOS-Software
- Grundlagenkenntnisse im Bereich von Verkehrsrechnerarchitekturen
- einen Führerschein Klasse BC1E (bis 7,5 Tonnen)
- eine mindestens 3-jährige einschlägige Berufserfahrung
- Teamfähigkeit, Engagement und Verantwortungsbereitschaft.

Bei der **Abteilung Mobilitätsmanagement** ist eine Stelle als

Verkehrsplanerin/Verkehrsplaner

bzw.

Verkehrssingenieurin/Verkehrssingenieur

mit Schwerpunkt **Konzeptionelle Verkehrsplanung – Kennziffer MM.812 –**

zu besetzen. In Heidelberg sind derzeit im Themenbereich Verkehr weitreichende Großprojekte in Planung. Wir bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet in der Stadtverkehrsplanung mit Schwerpunkten in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Netzplanung im Individualverkehr und ÖPNV
- Pflege und Fortschreibung des Verkehrsmodells, Verkehrsdatenverwaltung
- Entwicklung und Umsetzung von innovativen verkehrsmittelübergreifenden Konzepten
- Verkehrsuntersuchungen und -konzepte für Stadtteile und Quartiere
- Mitwirkung bei Stellungnahmen zu städtebaulichen Konzepten und Vorhaben
- Wir erwarten
- ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Bauingenieur- oder Verkehrswesen, Stadtplanung mit Vertiefung Verkehrsplanung oder einen gleichwertigen Abschluss
- Berufserfahrung im Bereich der konzeptionellen Verkehrsplanung
- gute Kenntnisse der städtebaulichen Ursachen und Wirkungen von Mobilität
- vertiefte Kenntnisse in der Anwendung von VISUM/VISEM
- Teamfähigkeit, Engagement und Verantwortungsbereitschaft.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb für beide Stellen besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Wenn Sie sich für eine der angebotenen Stellen interessieren, bewerben Sie sich bitte bis spätestens **06.06.2008** mit aussagekräftigen Unterlagen **unter Angabe der entsprechenden Kennziffer** bei der

**Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg.**

Für Rückfragen stehen Ihnen beim Amt für Verkehrsmanagement der Amtsleiter Herr Thewalt unter Tel. 06221 58-30500 und 58-30501 sowie beim Personal- und Organisationsamt Frau Knebel unter Tel. 06221 58-11780 gerne zur Verfügung.

Öffentliche Ausschreibung

STADT HEIDELBERG vertreten durch das Stadtplanungsamt, Palais Graimberg, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-23000, Fax 06221 58-23900, E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de

Bestellung eines Treuhänders gemäß § 167 BauGB für die ca. 116 ha große Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Bahnstadt“

Gegenstand der Ausschreibung:

Die Stadt Heidelberg beabsichtigt zur Erfüllung ihrer Aufgaben einen Treuhänder einzubinden. Der Aufgabenbereich des Treuhänders umfasst die Koordinierung und Begleitung von Maßnahmen im Entwicklungsgebiet Heidelberg-Bahnstadt.

Teilnahmebedingungen:

Die Ausschreibung erfolgt europaweit in Anlehnung an ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb. Zur Einreichung der Teilnahmeanträge sind beim Auftraggeber die Bewerbungsmuster Nr. 1 bis 11 abzurufen. Die Bewerbung ist anhand der Bewerbungsmuster zu gliedern.

Der Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge ist der 12. Juni 2008 (12.00 Uhr).

Beurteilung der Teilnahmeanträge:

Die Beurteilung wird anhand einer Bewertungsmatrix vorgenommen.

Sämtliche Unterlagen (Bekanntmachung im Europäischen Amtsblatt, Bewerbungsmuster und detaillierte Informationen zum Projekt und dem Plangebiet) können unter folgendem Link eingesehen werden:
http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1066089_11/index.html

**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

Bekanntmachung eines öffentlichen Teilnahmewettbewerbs nach § 17 Nr. 1 VOB/A

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb für eine beschränkte Ausschreibung

Grundinstandsetzung des Aussichtsturms Posseltslust, Drei-Eichen-Weg, 69117 Heidelberg

Naturwerksteinarbeiten nach DIN 18332

- ca. 550 m² Sandsteinmauerwerk reinigen und neu verfugen
- ca. 5 Stück Stufen der Spindelstiege erneuern
- ca. 37 Stück Stufen viereckig
- ca. 70 kleinere, einfach profilierte Vierungen
- ca. 6 m² Mauerwerk und Brüstung ab- und wieder aufbauen
- ca. 1 Sandsteinplatte ausbauen und im Wasserbad entsalzen
- ca. 1 Sandsteintisch ab- und wieder aufbauen

Sicherheiten in Form einer Bürgschaft:

- 5 v.H. der Auftragssumme für die Vertragserfüllung
- 3 v.H. der Abrechnungssumme für die Mängelansprüche
- Zahlungsbedingungen nach § 16 VOB/B

Mit dem Teilnahmeantrag verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers:

- seit wann existiert die Firma;
- Umsatz letzte 3 Jahre;
- Anzahl der Mitarbeiter und deren Qualifikation;
- Eintragung Berufsregister, Berufsgenossenschaft, Sozialversicherungsnachweis, Freistellungsbescheinigung;

Gehwegreinigungsgebühren

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung weist darauf hin, dass die zweite Rate der Gehwegreinigungsgebühren 2008 zum 15. Mai für alle gebührenpflichtigen Anwesen fällig wird und bittet, bei manueller Zahlung die Angabe des Buchungszeichens nicht zu vergessen.

Geänderte Müllabfuhr

Im Anschluss an den Feiertag Fronleichnam am Donnerstag, 22. Mai, verschieben sich die Abholtermine der Müllabfuhr um jeweils einen Tag: Die Donnerstagsabholung findet am Freitag statt und die Freitagsabholung am Samstag, 24. Mai.

- Referenzen nicht älter als 5 Jahre für vergleichbare Arbeiten an denkmalgeschützten Objekten mit Namen und Telefon der betreuenden Architekten.

Ausführung: August bis November 2008
Ablauf der Einsendefrist: 27.05.2008

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Errichtung eines Bistros für das Helmholtz-Gymnasium, Rohrbacher Straße 102, 69126 Heidelberg

Bodenbelagsarbeiten

- Kautschukbodenbelag auf Anhydritestrich in Schulkantine ca. 160 m²
- Kautschukbodenbelag auf vorh. Zementestrich oder Fliesen ca. 60 m²

Ausführung: Juli 2008
Eröffnung: 03.06.2008, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab sofort** im GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **04.07.2008**. Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Dach-, Fassaden- und Innensanierung „Haus 5“ der Geschwister-Scholl-Schule, Königsberger Straße 2, 69124 Heidelberg

1. Glas-Aluminiumfenster, Metallbauarbeiten
Ausbau und Entsorgung von Altfenstern
Größe von 500 x 500 bis 3.200 x 11.600 mm ca. 57 Stck
Herstellung und Einbau von Rahmentüranlage 4.220 x 2.520 mm

1 Stck

Fortsetzung auf Seite 8

Wichtiges in Kürze

Naturerlebniswochenende

Im Rahmen des Programms „Natürlich Heidelberg“ lädt das städtische Landschafts- und Forstamts zum Naturerlebniswochenende am 17./18. Mai ein: Am Samstag von 14 bis 17 Uhr führt Gerd Klumb zu den Mühlsteinen im Stadtwald. Treffpunkt ist die Wandertafel am Königstuhl. Ebenfalls am Samstag (14 bis 16.30 Uhr) führt Birgit Dörffel-Hemm zum Wildkräuter-Sammeln auf die Klosterwiesen von Stift Neuburg. Treffpunkt am Parkplatz gegenüber der Kloster-Gärtnerei. Kosten: sieben (ermäßigt fünf) Euro, 80 Euro für Gruppen. Eine Wanderung über den Heiligenberg steht am Sonntag von 15 bis 17.30 Uhr auf dem Programm. Kosten: neun (ermäßigt sechs) Euro. Anmeldungen unter www.natuerlich.heidelberg.de, E-Mail natuerlich@heidelberg.de, Telefon 58-28333.

Radweg geändert

In der Heinrich-Fuchs-Straße ist die Radverkehrsführung geändert worden. Der gegenläufige Radweg entfällt, die Autos parken direkt am Gehweg. Die Heinrich-Fuchs-Straße ist für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet. Wegen Bauarbeiten fallen bis 17. Juni kurzfristige Parkplätze weg.

Geänderte Sprechzeiten

Die Psychologische Beratungsstelle der Psychosozialen Hilfe (PSH), Wilhelm-Blum-Straße 14 (Neuenheim), Telefon 412481, ändert in den Pfingstferien die Sprechzeiten: Freitag, 16. und 23. Mai, sowie Dienstag, 20. Mai, jeweils von 12 bis 13 Uhr.

Umweltberatung

Umweltberatung im Auftrag der Stadt Heidelberg erteilt das BUND-Umweltzentrum, Hauptstraße 42. Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 13 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag 13 bis 18 Uhr, Telefon 25817.

Besuch der Moschee

Der Besuch des Seniorenzentrums Ziegelhausen in der Heidelberger Moschee ist auf Donnerstag, 15. Mai, um 16 Uhr verschoben worden. Treffpunkt: 14.30 Uhr im Seniorenzentrum. Infos und Anmeldung unter Telefon 804427.

Themenführungen

Erneut durch die „Gaslaternenstraße“ führen die Heidelberger Gästeführer am Donnerstag, 15. Mai. Treffpunkt: 18.30 Uhr Bahnhofstraße/Ecke Häusserstraße. – Ein Spaziergang „Heidelberg im Abendlicht“ beginnt am Samstag, 17. Mai, um 19 Uhr am Universitätsplatz, Löwenbrunnen. – Hier startet auch eine Führung in die Zeit Oswald von Wolkensteins am Sonntag, 18. Mai, um 14 Uhr.

Rosi Rüssel

Am Freitag, 16. Mai, um 16 Uhr präsentiert sich im Grahampark (Handschuhsheim) der Zirkus „Rosi Rüssel“ mit frisch erlernten akrobatischen Kunststücken. Eltern und Freunde der teilnehmenden Kinder sind eingeladen. Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.

Gastfamilien gesucht

Für Schüler/innen aus Südamerika (Ecuador, Brasilien, Kolumbien) und Osteuropa (Russland, Polen) sucht die DJO-Deutsche Jugend in Europa Gastfamilien. Die Jugendlichen sind vor den Sommerferien (Juni/Juli) bzw. im Herbst in Deutschland und sollen am jeweiligen Wohnort am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule teilnehmen. Informationen unter Telefon 0172 6326322 oder 0711 6586533, E-Mail gsp@djobw.de, Internet www.djobw.de.

Laufkurse

Bei der Gesundheitswissenschaftlerin Insa Röbling gibt es neue Nordic-Walking- und Laufkurse. Infos unter Telefon 319529, E-Mail info@insa-roehling.de, www.insa-roehling.de.

Anmeldeschluss für den Heidelberger Herbst 2008

Der Frühling hat gerade richtig begonnen, da endet schon die Anmeldefrist für den Heidelberger Herbst: Bis kommenden Freitag, 16. Mai, sollten Anbieter von Waren und Kunsthandwerk, Flohmarkt-Trödler, Geschäfte und Restaurants sowie Vereine ihre Bewerbungen für einen Stand einreichen. Bewerbungsformulare gibt es bei Heidelberg Marketing per E-Mail oder Fax oder können unter www.heidelberg-marketing.de abgerufen werden. Das ausgefüllte Formular geht an: Heidelberg Marketing GmbH, Frau An-

Botschafter spricht

Zu einem öffentlichen Vortrag des polnischen Botschafters in Berlin, Dr. Marek Prawda, über „Deutschland und Polen: Die Vergangenheit überwinden, die Zukunft gestalten“ laden die Universität und die Initiative Partnerschaft mit Polen am Dienstag, 20. Mai, um 20 Uhr in die Alte Aula, Grabengasse 1, ein. Der Eintritt ist frei.

Universitätsrat

Prof. Dr. Salomon Korn und Dr. Doris Kunz sind als neue Mitglieder des Heidelberger Universitätsrats gewählt worden. Sie sind Nachfolger der zum 1. April ausgeschiedenen Mitglieder Botschafter a. D. Avi Primor und Dr. Katja Mombaur.

Forschungs-Preis

Dr. Stefan Pfister, Kinderonkologe am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums, ist für seine Forschung an bösartigen Hirntumoren bei Kindern mit dem Dr.-Hella-Bühler-Preis ausgezeichnet worden. Der von der Heidelberger Zahnärztin Dr. Hella Bühler (1910-2002) gestiftete Preis ist mit 100.000 Euro dotiert.

Freiwilligen-Café

Das Freiwilligen-Café der Freiwilligen-Börse ist am 21. Mai von 15 bis 17 Uhr in der Pflegeheimat St. Hedwig, Mönchhofstraße 28 (Neuenheim), zu Gast. Neben dem gegenseitigen Austausch haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, das Altenpflegeheim und die Möglichkeiten eines Engagements dort kennen zu lernen. Um Anmeldung bis 15. Mai unter Telefon 619444 oder E-Mail freiwilligenboerse@paritaet-hd.de wird gebeten.

gela Pfenninger, Ziegelhäuser Landstraße 3, 69120 Heidelberg, Fax 142222, E-Mail: pfenninger@heidelberg-marketing.de.

Gleich nach Fristablauf beginnt die Standvergabe. Im Juli werden die Zu- bzw. Absagen zusammen mit der Rechnung verschickt. Nach Eingang der Standgebühr erhalten die Teilnehmer die Unterlagen.

Wegen der Bauarbeiten auf der Alten Brücke erstreckt sich der Flohmarktbereich auf Teile des Neckarstadens, der Oberen Neckarstraße, Lauer-



Zu seiner 100. Sitzung kam der Vorstand der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zusammen. Die Arbeit des dreiköpfigen Leitungsorgans der Stiftung ist von großer Kontinuität geprägt. Es konstituierte sich 1987 und hatte seitdem nur sieben Mitglieder. Den ersten Vorstand bildeten Dr. Wolfgang Wagner (als Vertreter der Stadt Heidelberg), Prof. Dr. Kurt Klotzbach und Rudolf König (Vorsitzender). Von 1991 bis 2004 war Ludwig Fischer der städtische Vertreter. Der jetzige Vorstand besteht aus (v.l.) Stadtdirektor a.D. Walter Lenz (städtischer Vertreter seit 2004), Ministerialdirektor a. D. Jan A. Hoesch (Vorsitzender seit 1998) und Prof. Dr. Dieter Dowe (seit 1989). Foto: Ebert-Gedenkstätte

Glascontainer

Der öffentliche Glascontainer auf der Autobahnbrücke Wieblinger Weg wurde wegen Bauarbeiten zur Mannheimer Straße (gegenüber Gneisenaustraße) umgestellt.

Psychologiekurs

Die Volkshochschule startet ab 19. Mai, 20 Uhr, einen Grundkurs Psychologie unter Leitung von Claudia Kaufmann. Er gibt Einblicke in klassische und aktuelle Erkenntnisse. Anmeldung unter Telefon 911911.

Konflikt und Lösung

Über Verhinderung und Schlichtung von Konflikten zwischen Staaten und Gesellschaften spricht Prof. Johan Galtung, Direktor von Transcend, einem internationalen Netzwerk für Frieden und Entwicklung, am Dienstag, 20. Mai, um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12.

Germanistik-Vortrag

In der öffentlichen Vortragsreihe des Germanistischen Seminars spricht am Mittwoch, 21. Mai, Roland Spahr (S. Fischer Verlag) über „Berufsbild Lektor: Zwischen Kulturarbeit und Unternehmertum“ um 18 Uhr im Palais Boisseree, Raum 137, Hauptstraße 207-209.

Gartenreisen

Drei Gartenreisen ins Markgräflerland stehen auf dem Programm der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. (Sitz Heidelberg): am 24. Mai zum Gartenfestival der Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin in Sulzburg-Laufen, am 7. Juni zum Rosenfest im Landhaus Ettenbühl sowie am 28. Juni in den Schloss- und Kurpark Badenweiler, der in diesem Jahr 250 Jahre alt wird. Anmeldungen zu allen Fahrten unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Kurse für Kinder

Beim Kulturfenster, Kirchstraße 16, startet nach den Pfingstferien ein neues Kurs- und Workshopprogramm für Kinder und Jugendliche: Am Montag, 26. Mai, beginnt Breakdance oder „B-Boying“ für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Für die gleiche Altersgruppe ist der Kurs Maskentheater ab Mittwoch, 29. Mai. Am Sonntag, 1. Juni, lernen Kinder von 6 bis 10 Jahren bei einem Workshop afrikanisches Trommeln und am Sonntag, 8. Juni, steht in der Dance-Factory HipHop für 6- bis 9-Jährige auf dem Programm. Infos unter Telefon 13748-64/ -60 oder www.kulturfenster.de

straße, Kleinen Mantelgasse sowie des „alten“ Flohmarkt-bereichs an Merian- und Ingrimstraße und deren Seitengassen. Viele Standplätze müssen deshalb neu zugeteilt werden. Anwohner der genannten Straßen, die einen Flohmarktstand buchen möchten, müssen sich ebenfalls bis 16. Mai anmelden. Auch wer einen Flohmarkt in einem Innenhof abhalten möchte, meldet sich bitte bei Heidelberg Marketing. Für den Kinderflohmarkt im Hof der Friedrich-Ebert-Schule ist keine Bewerbung notwendig.

Hammerklavier

Im vierten Kammerkonzert des Theaters und Philharmonischen Orchesters am Sonntag, 18. Mai, präsentieren Arnold Werner-Jensen, Thierry Stöckel, Marianne Venzago und Reimund Korupp zwei Klavierquartette Mozarts. Werner-Jensen spielt dabei auf dem historischen Nachbau eines Hammerklaviers. Das Konzert beginnt um 11 Uhr im Prinz Carl, Kornmarkt 1. Mehr Informationen zum Konzert auf www.theaterheidelberg.de.

Indische Klänge

Partha Bose und Shib Shankar Ray aus Kalkutta spielen am Sonntag, 18. Mai, Morning Ragas, die in Deutschland selten aufgeführt werden. Das Matinéekonzert, bei dem auch indische Speisen und Getränke serviert werden, beginnt um 11 Uhr und findet im Völkerkundemuseum, Hauptstraße 235, statt. Informationen unter www.voelkerkundemuseum-vpst.de.

Annie Proulx



Eine der größten amerikanischen Autorinnen der Gegenwart, Annie Proulx, liest am Samstag, 17. Mai, im Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstraße 12. Die Autorin der Kurzgeschichte „Brokeback Mountain“, deren Verfilmung mehrfach ausgezeichnet wurde, erhielt 1994 den renommierten Pulitzer Prize. Beginn ist um 20 Uhr, Infos und Karten auf www.dai-heidelberg.de.

Hand in Hand

Die Stadtbücherei zeigt in Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Schule eine Ausstellung zum Thema „Hände“. 25 Berufsfachschüler/innen haben das Thema fotografisch interpretiert. Die Ergebnisse sind von Samstag, 17. Mai, bis Samstag, 21. Juni, im Foyer der Stadtbücherei, Poststraße 15, zu sehen. Infos unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei.

Kreuzwege

Sakrale Räume in Maulbronn, Speyer und Heidelberg präsentiert die Ausstellung „Kreuzwege“. Die Bilder von Wolfgang Himmelmann werden noch bis zum 20. Mai in der Peterskirche gezeigt. Infos auf www.peterskirche-heidelberg.de.

Mit den Stadtteilen im Dialog

Interview mit dem Leiter des Kulturamtes Hans-Martin Mumm zum ersten Bericht „Kultur in den Heidelberger Stadtteilen“



Was in den 14 Heidelberger Stadtteilen kulturell geboten wird, hat das Kulturamt erstmals in einem Bericht zusammengetragen. Das STADTBLATT befragte Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm zu Ergebnissen und Konsequenzen aus der Bestandsaufnahme.

Herr Mumm, zum ersten Mal hat die Verwaltung eine Bestandsaufnahme der kulturellen Aktivitäten in den Stadtteilen gemacht. Ihr Fazit? Wie ist es um die Stadtteilkultur bestellt?

Mumm: Die großen Kultureinrichtungen konzentrieren sich an der Kulturmeile zwischen Karlstor und Landfried. Die Innenstadt hat eine hervorragende kulturelle Infrastruktur. Die Außenstadtteile lassen sich in zwei Typen einteilen: die eingemeindeten Orte und die jüngeren Siedlungen. In den alten Dörfern gibt es ein großes Selbstbewusstsein, ein verzweigtes Vereinswesen und einige Heimatmuseen; die jüngeren Siedlungen kennzeich-



Kultur in den Stadtteilen: Brittens Kirchenoper „Am Möwenfluss“ wird am 14. Mai, 20 Uhr, zum letzten Mal in der Kirchheimer Petruskirche aufgeführt. Infos auf www.theaterheidelberg.de. Foto: Theater

net die Aufgabe, die Bewohner zusammenzuführen und dem Stadtteil ein gutes Profil zu geben. Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg ist ein herausragendes Beispiel für dieses Engagement. Insgesamt ist die Infrastruktur gut. Hervorzuheben sind die Angebote der Kirchen. Die Räume der Stadt werden gut angenommen; einzelne Nutzungsbeschränkungen müssen abgearbeitet werden. Die „Hendsemer Art“, eine Kunstausstellung in der

Tiefburg, und die Aktivitäten in Rohrbach zum Eichendorffjahr 2007 sind nachahmenswerte Beispiele. Mit Stadtteilkonzerten und Kirchenopern gehen auch die städtischen Kultureinrichtungen mit gutem Erfolg an die Peripherie.

Welcher Handlungsbedarf ergibt sich aus dem Stadtteilkulturbericht?

Mumm: Der Bericht versteht sich als Bestandsaufnahme; wir

wollten keine Parallelstruktur zur Stadtteilrahmenplanung aufbauen. Der entscheidende Ertrag ist die Eröffnung eines neuen Dialogs: Künftig werden die Kulturverantwortlichen der Stadtteilvereine und anderer Initiativen zu regelmäßigen Treffen eingeladen. Wichtig dafür ist, dass der Topf für Projektfördermittel im nächsten Haushalt besser gefüllt wird. Oft sind es nur wenige hundert Euro, die helfen können, ein Projekt auf den Weg zu bringen. Im Moment steht es so, dass das Kulturamt, wie im vergangenen Jahr auch, bereits zur Jahresmitte blank ist. Die Hoffnung richtet sich daher auf den Gemeinderat. eu

Info

Den Bericht „Kultur in den Heidelberger Stadtteilen“ gibt es in der überarbeiteten Endversion ab Ende Juni im Kulturamt der Stadt Heidelberg, Haspelgasse 12, Telefon 58-33000 und zum Download im Internet unter www.heidelberg.de/kulturamt.

Preisgekrönt!

Die Preisträger des Festivals „Heidelberger Stückemarkt“



Gewinner: Tena Stivicic, Nino Haratischwili (4.u.S.v.l.) und Philipp Löhle (4.v.r.). Nicht auf dem Foto: Mate Maticic. Foto: Rothe

Nino Haratischwili und Philipp Löhle sind die Gewinner des Autorenpreises des Stückemarkts. Erstmals in der Geschichte des Festivals für Gegenwartsdramatik teilen sich damit zwei Nachwuchsautoren den Hauptpreis. Jeder erhält 10.000 Euro. Mit weit über 3.000 Besuchern war der Stückemarkt der erfolgreichste seiner Geschichte.

Haratischwili, 1983 in Tiflis/Georgien geborene Regisseurin, überzeugte die Jury mit dem Stück „Liv Stein“. Der 1978 in Ravensburg gebore-

ne Journalist Löhle wurde für seine Gegenwartskomödie „Lilly Link oder schwere Zeiten für die Rev.“ ausgezeichnet. Grund zur Freude hatten auch die Autoren aus dem Gastland Kroatien: Tena Stivicic erhielt sowohl den mit 6.000 Euro dotierten Innovationspreis, als auch den mit 5.000 Euro dotierten Europäischen Autorenpreis für ihr Stück „Fragile“. Publikumsliedling war 2008 „Die Frau ohne Körper“ von Mate Maticic. Er erhielt den mit 2.500 Euro dotierten Preis des Freundeskreises. eu

Lieblingskunst

Gewinnspiel des Kurpfälzischen Museums mit tollen Preisen

Vom 26. Mai bis 1. Juni feiert das Kurpfälzische Museum eine ganze Woche lang sein 100. Jubiläum. Ein besonderes Highlight ist dabei die Wahl des Lieblingskunstwerks der Besucher.

Eine Vorauswahl trafen zehn Persönlichkeiten der Region und stellten „ihre“ Werke seit dem 14. März in der Rhein-Neckar-Zeitung vor. Aus den „TOP TEN“, darunter Max Slovogs „Dame am Meer“ sowie die Skulptur „Reitender Mithras“ können die Heidelberger nun ihren Favoriten wählen.

Unter den Teilnehmern werden in der Jubiläumsnacht am 30. Mai 100 Preise verlost, beispielsweise Premierenkarten für die Heidelberger Schlossfestspiele, eine Exklusivweinprobe mit der Weinkönigin Larissa Winter und Freikarten für die Sonderausstellungen des Museums im Jubiläumsjahr. Die Karten für das Gewinnspiel liegen dem Jubiläumsprogramm bei und sind auch im Kurpfälzischen Museum erhältlich. Einsendeschluss ist der 26. Mai. Informationen zum Jubiläum gibt es auf www.museum-heidelberg.de.

„Freund Frankreichs“

Der Verleger Manfred Metzner, Geschäftsführer des Verlags „Das Wunderhorn“, wurde vom französischen Staatspräsidenten in den Verdienstordensrang eines „Officier de l'Ordre National du Mérite“ erhoben. Ausgezeichnet wurde er als „Freund Frankreichs und großer Vermittler im deutsch-



französischen Kultur- und Literaturbereich“, so der Leiter der Kulturabteilung der französischen Botschaft, M. Jean d'Haussonville, der die Auszeichnung am 24. April in Berlin übergab. Metzner hat sich insbesondere um die Förderung von Édouard Glissant, Abdelwahab Meddeb sowie die Fotografin Ré Soupault in Deutschland verdient gemacht.